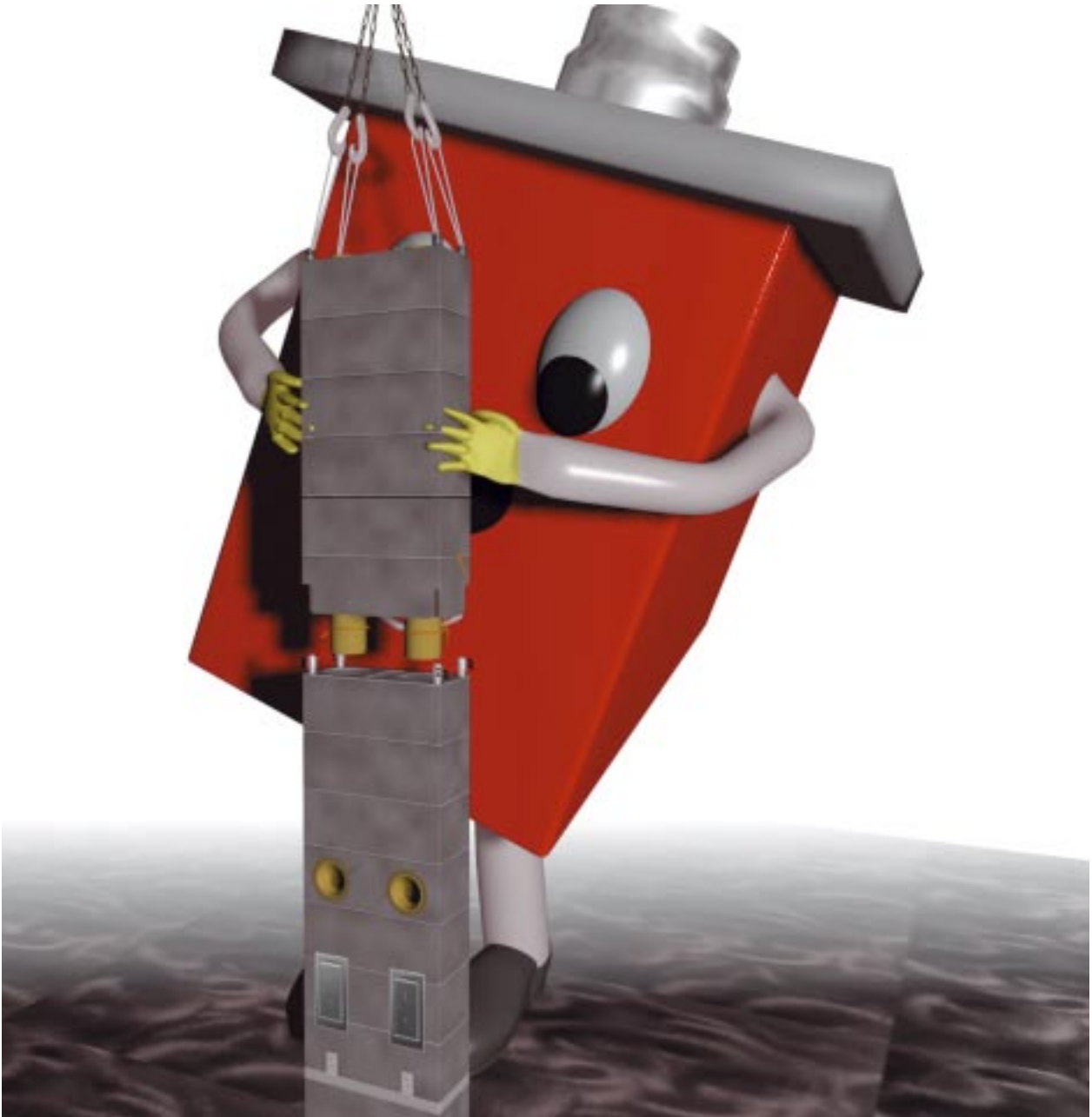




# Schreyer

*Schornsteine für's Leben*

# Versetzanleitung SG - GESCHOSHOCH



## **Schornsteinsystem SG**

Zulassungs Nummer: Z-7.1-3350

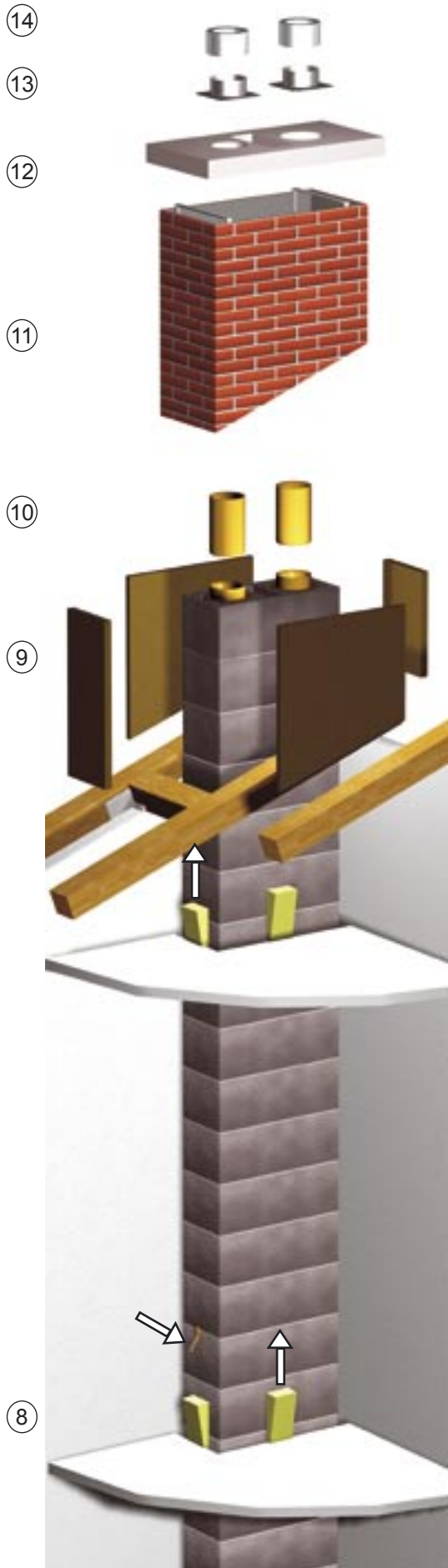
Feuchteunempfindlich: T400 N1 W 2 O50 L90

Trockenschornstein: T400 N1 W 2 O50 L90

Dreischaliger geschosshoher Schornstein, Fertigelemente bis 6,00 m Höhe

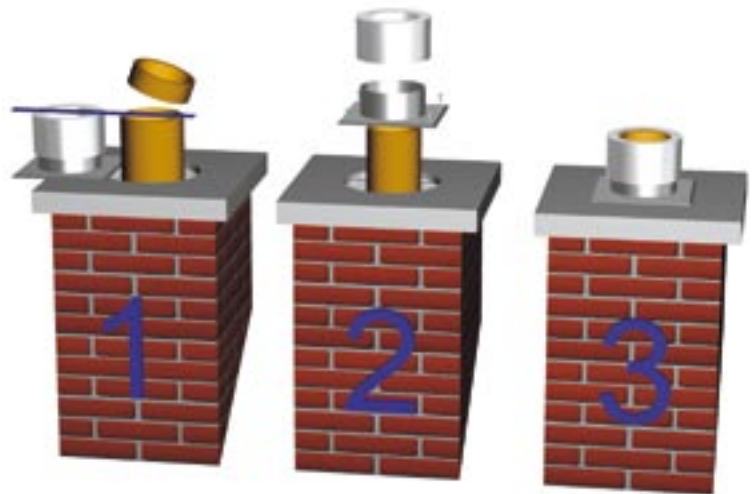
Bitte beachten Sie die Aufbauhinweise auf der Rückseite!

Bei Punkt 1 beginnen



- ⑭ Manschetten-Oberteil auf das letzte Rohr verkitten.
- ⑬ Unterteil der Dehnfugenmanschette mit Dichtband aufkleben und auf die Spezial-Abdeckplatte verschrauben. (Schrauben und Dübel bauseits)
- ⑫ Spezial-Abdeckplatte in Mörtel versetzen. Achten Sie darauf dass kein Mörtel an das Innenrohr kommt (Mörtelbrücke). Stimmen Sie die Länge des letzten Mündungsrohres auf die Länge der Dehnfugenmanschette ab.

Gehen Sie dazu folgendermaßen vor:  
Stellen Sie die Dehnfugenmanschette (Unterteil und Oberteil aufeinander) auf die Abdeckplatte neben dem Mündungsrohr und zeichnen Sie die Länge an.



- ⑪ Auf den obersten Mantelstein Mörtel auftragen und Schreyer-Fertigkopf überstülpen. Achten Sie darauf, dass die Haltebügel des Fertigkopfes alle im Mörtelbett des letzten Mantelsteines liegen. Zu diesem Zeitpunkt kann der Fertigkopf noch bewegt werden, da die Abstandhalter aus Federstahl bestehen. Sobald die Abdeckplatte aufliegt und der Mörtel abgebinden hat, ist der Fertigkopf nicht mehr zu bewegen.
- ⑩ Schreyer-Säurekitt anrühren und das beiliegende Mündungsrohr auf das oberste Schornsteinelement kitten. Fugen glatt streichen.
- ⑨ Im Kaltbereich Dämmstoff mit einer Mindeststärke von 30 mm (Baustoffklasse A1 gem, DIN 4102 T1) am Mantelstein anbringen.
- ⑧ Nachdem alle Elemente versetzt wurden, müssen die Deckendurchgänge verschlossen werden. Entfernen Sie hierzu bei der untersten Decke beginnend die Holzkeile. Im Aussparungsbereich Mineralfaserdämmplatten mit einer Stärke von mind. 20 mm anbringen. Den verbleibenden Zwischenraum ausbetonieren. **Nicht gegen den Schornstein betonieren!** Im Sparrenfeld (Dachdurchgang) verfahren Sie genau so. Achten Sie auch hier darauf, dass nicht gegen den Schornstein betoniert wird und dass immer 20 mm Dämmstoff zwischen Schornstein und Beton liegt.

Weiter ↑

Schneiden Sie jetzt die überstehenden Knoten der Rohrsicherungs-schlingen ab.

Die weiteren Elemente gemäß Pos. 6 und 7 versetzen.



Start ↑

7 Bei biegesteifer Ausführung nun die unteren Schrauben der Spannelemente eindrehen und alle Schrauben leicht festziehen. Das Schornsteinelement in der Decke darüber mit Keilen fixieren und alle Schrauben FEST anziehen. Nach dem Verschrauben die Aussparungen mit Mörtel verschließen.

6 Bei biegesteifer Ausführung vor dem Ablassen des nächsten Elementes zunächst die oberen Schrauben des Spannelements lockern.

Schornsteinelement (auf die richtige Reihenfolge achten!) wie Pos. 1 und 2 behandeln und bis ca. 30 - 40 cm über das zuletzt versetzte Element ablassen. Kunststoff-Transportband mit einem Cutter o. Ä. durchschneiden und aus der Rohrsäule herausziehen.

(Nicht die Rohrsicherungsschlinge durchschneiden! Die Rohrsicherungsschlinge ist die orangene Schlinge die unten um die Rohrsäule liegt.)

Die herausgleitende Rohrsäule wird durch die Rohrsicherungsschlinge nach 10-15 cm abgefangen. Die Schlinge verbleibt im Fertigteil. Schamotterrohr auf das darunterliegende Rohr ablassen. Bei zwei-zügigen Elementen zuerst die längere Rohrsäule versetzen.

Rohrfuge mit überstehendem Kitt verstreichen und auf Dichtigkeit prüfen. Danach das Element weiter ablassen, bis es auf dem darunterliegenden ruht. Mörtelfuge glattstreichen.

5 Schreyer-Klebmörtel anrühren und 4-5 mm dick auf den Mantelstein auftragen. Schreyer-Säurekitt anrühren und auf die gesäuberte Rohrnut aufbringen.

4 Schornsteinelement ausrichten und mit Holzkeilen in die Zwischendecke arretieren. Kranhaken aushängen und Versetzschrauben herausdrehen. Versetzschrauben in das nächste Schornsteinelement einschrauben. Auf festen Sitz der Schrauben achten!

3 Mörtelbett auf dem Boden vorbereiten. Schornsteinelement langsam nach unten ablassen, ausrichten und auf das Mörtelbett setzen.

2 Achten Sie darauf, dass das untere Ende des Schornsteinelementes auf einem festen Untergrund liegt. Ggf. Kanthölzer unterlegen. Schornsteinelement langsam aufrichten und zur Montagestelle heben. Ruckartige Bewegungen unbedingt vermeiden! Evtl. vorhandene Transportverpackung entfernen.

1 Versetzschrauben in das erste Element schrauben. Kranhaken (Vier-Krängehänge, 4-6m lang) in die Versetzschrauben einhängen.

Es besteht die Möglichkeit einer biegesteifen Ausführung des SG-Systems. Hinweise hierzu sind im Text blau.

Hinweise:

Sie haben zwei verschiedene Montagemöglichkeiten: Entweder Geschoss für Geschoss oder aber nach Beenden des Rohbaus vom Keller bis zum Dach in einem Arbeitsgang. Die Elemente sind durch Schilder in Versetzfolge gekennzeichnet.

Verarbeitungshinweise für den Säurekitt:

Mischungsverhältnis: 7 Becher Kittpulver auf 1 Becher Wasser.

Es entsteht eine erdfeuchte, krümelige Masse die nach fünf Minuten Wartezeit und nochmaligem Mischen zu einem geschmeidigen Kitt wird und erst dann verarbeitungsfähig ist. Sollte sich die erforderliche Konsistenz nicht einstellen, so kann dies durch Zugabe von geringsten Mengen Wasser bzw. Kittpulver erreicht werden. Auf keinen Fall angehärtete Säurekittmasse durch Wasserzugabe wieder verwendungsfähig machen.

Kittpulver trocken und frostfrei lagern, nicht unter 10°C verarbeiten wenn keine Winterbaumaßnahmen getroffen wurden.



Biegesteife Ausführung

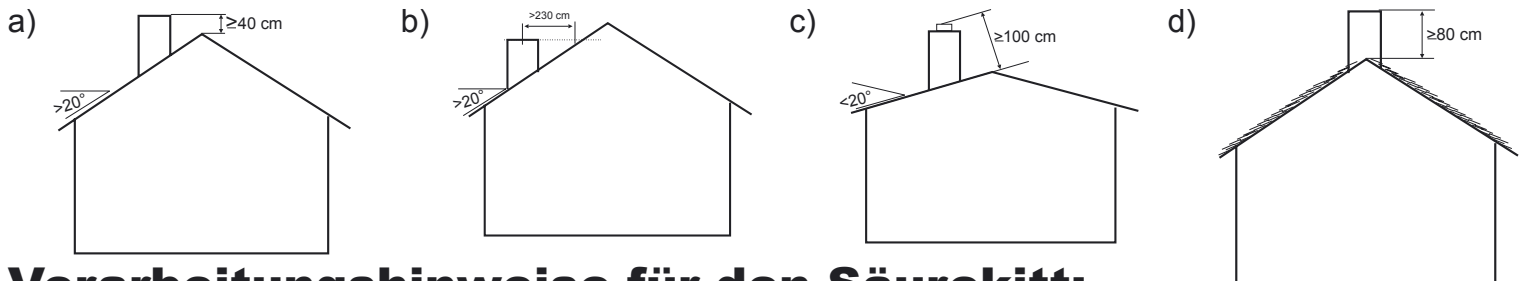
Normale Ausführung

## Wichtige Hinweise:

- Auf tragfähiges Fundament achten. Nicht auf Estrich versetzen!
- Die Rohrsäule und Anschlüsse dürfen nicht fest mit den übrigen Teilen des Schornsteins verbunden werden um Spannungsrisse zu vermeiden. Betonieren Sie nie direkt an den Schornstein, sondern immer nur mit einer Zwischenschicht, beispielsweise aus Mineralwolle
- Die Länge des letzten Rohre muss an die Höhe der Dehnfugenmanschette angepasst werden, das Rohr muss 10 mm länger als die zusammengesetzte Dehnfugenmanschette sein. (Siehe Abb. b)
- Bei Höhe über Dach von mehr als 1,0 m bitte die Standsicherheit des Schornsteins beachten!
- Die Dehnfugenmanschette besteht aus zwei Teilen, das Unterteil muss mit Säurekitt auf die Abdeckplatte gesetzt werden damit kein Regenwasser eintreten kann.
- Bei bauseitiger Verschieferung bitte darauf achten, dass maximal 7 cm Aufbaustärke erreicht wird, da andernfalls die Zuluftversorgung nicht gewährleistet ist.
- Bei Holzbalkendecken mindestens 2 cm Abstand einhalten, Zwischenräume mit Mineralwolle füllen.

## Minimale Höhen über Dach:

- Dächer mit mehr als 20° Neigung:
  - a) Mindestens 40 cm über der höchsten Kante des Dachs  
- oder -
  - b) Mindestens 230 cm waagerechter Abstand von der Dachfläche  
- oder -
  - c) Mindestens 100 cm Abstand zwischen Mündung und Dachfläche
- Dächer mit weniger als 20° Neigung:
  - c) Mindestens 100 cm Abstand zwischen Mündung und Dachfläche
- Dächer mit weicher Bedachung (Reet, Stroh, Holz etc.)
  - d) Der Schornstein muss in unmittelbarer Nähe des Firsts austreten und den First um mindestens 80 cm überragen
- Dächer mit Brüstung  
Der Schornstein muss die Brüstung um mindestens 100 cm überragen.



## Verarbeitungshinweise für den Säurekitt:

Mischungsverhältnis: 7:1 7 Becher Kittpulver auf 1 Becher Wasser.

Es entsteht eine erdfeuchte, krümelige Masse die nach fünf Minuten Wartezeit und nochmaligem Mischen zu einem geschmeidigen Kitt wird und erst dann verarbeitungsfähig ist. Sollte sich die erforderliche Konsistenz nicht einstellen, so kann dies durch Zugabe von geringsten Mengen Wasser bzw. Kittpulver erreicht werden. Auf keinen Fall angehärtete Säurekittmasse durch Wasserzugabe wieder verwendungsfähig machen.

Kittpulver trocken und frostfrei lagern, nicht unter 10°C verarbeiten wenn keine Winterbaumaßnahmen getroffen wurden.

# Betriebs- und Verwendungsanleitung für Lastaufnahmemittel

## Allgemeiner Hinweis

Bei Verwendung der Lastaufnahmemittel muss diese zugehörige Betriebs- und Verwendungsanleitung beachtet werden.

## Befestigung der Lastaufnahmemittel

Die Lastaufnahmemittel sind in die Transportanker ganz einzuschrauben. Gegebenenfalls sind verunreinigte Transportankergewinde von Betonresten zu säubern, so dass die Mindesteinschraubtiefe stets eingehalten werden kann.

Lastaufnahmemittel mit Schlaufen sollen in Lasthaken mit großen Umlenkradien eingehängt werden. Scharfkantige Haken oder Haken mit zu kleinem Querschnitt können aufgrund der kleinen Biegeradien zu frühzeitiger Ablegereife der Lastaufnahmemittel führen.

**Generell sind die Unfallverhütungsvorschriften zu beachten.**

## Kennzeichnung

Die Lastaufnahmemittel sind mit Anhängern versehen. Es werden das Baujahr (z.B. 00), das Gewinde (Rd12) sowie die Lastgruppe 0,5t angegeben.

Eine Verwendung für oder von Produkten anderer Hersteller ist nicht zulässig.

Lastaufnahmemittel mit fehlender Kennzeichnung dürfen nicht verwendet werden.

## Wartung

Insbesondere sind die BGV D 6 (ehemals VBG 9) "Krane" und VBG 9a "Lastaufnahmeeinrichtungen im Hebezeugbetrieb" zu beachten.

Der Unternehmer hat dafür zu sorgen, dass die Lastaufnahmemittel nur in Betrieb genommen werden, wenn sie durch einen Sachkundigen geprüft und festgestellte Mängel behoben wurden. Zur Überprüfung sind die Schlaufen durch Bürsten unter Verwendung von Kriechölen zu reinigen. Diese Überprüfung muss auch den Schluss zwischen Schlaufen und Pressklammern beinhalten.

Der Unternehmer hat dafür zu sorgen, dass die Lastaufnahmemittel in Abständen von längstens einem Jahr durch einen Sachkundigen geprüft werden (vgl. VBG 9a §39 und §40). Danach sind Lastaufnahmemittel beim Auftreten folgender Schäden abzulegen:

- verbogene Glieder
- Risse
- Kerben

**Lastaufnahmemittel mit fehlender Kennzeichnung dürfen nicht verwendet werden!**

Die Ablegereife der Lastaufnahmemittel mit Schlaufen ist gemäß den Vorschriften für Anschlagseile DIN 3088 zu bestimmen. Danach sind Seile abzulegen, wenn die folgende Anzahl sichtbarer Drahtbrüche erreicht ist:

- 4 Drahtbrüche auf einer Seillänge vom 3-fachen des Seildurchmessers oder
- 6 Drahtbrüche auf einer Seillänge vom 6-fachen des Seildurchmessers oder
- 16 Drahtbrüche auf einer Seillänge vom 30-fachen des Seildurchmessers

Außerdem dürfen Seile beim Auftreten folgender Schäden nicht mehr verwendet werden:

- Bruch einer Litze
- Knicke und Klanken
- Beschädigungen der Pressmuffe
- Korrosionsnarben
- Quetschungen
- Aufdoldungen
- besonders starker Verschleiß
- oder sonstige ernstliche Schäden

Säuren, Laugen und andere aggressive Medien, die Korrosion hervorrufen können, sind fernzuhalten.

**Veränderungen und Reparaturen, insbesondere Schweißungen oder Nachschneiden der Gewinde, sind unzulässig!**